



## Der Choreograf

### Josef Nadj

Seit ich entdeckt habe, dass der Mensch, der auf die Bühne steigt, ein Paradox erzeugt, ein Mysterium, das unleserlich bleibt, habe ich selbst an diesem Ort angelegt. Was interessiert mich so sehr an diesem Ort? Das subtile Verhältnis, das zwischen lebendigen Körpern entsteht. Das Bild des Körpers. Zuerst das Bild, aber nicht im malerischen Sinn, sondern eher das Bild, das aus einer rein körperlichen Feinfühligkeit entsteht, welche oft aus mehrsinnigen Situationen hervorgeht, aus einem gewissen verschleierte Gedanken. Aus welchen Tiefen kommen unsere Bewegungen hervor, die in der Lage sind, eine so vertraute Sprache zu erfinden, wenn der Vorhang aufgezogen wird? Was drückt diese Sprache aus? Vielleicht

eine gewisse Wahrheit, die sich hinter all unseren Masken und Bewegungen verbirgt und worüber der Mensch lieber schweigen würde.

Josef Nadj

Josef Nadj ist einer der bedeutendsten Choreografen Europas. Er wurde 1957 in Kanjiza, einem Ort in der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien, geboren. Er studierte in Budapest Kunst- und Musikgeschichte an der Universität sowie Schauspiel und theatralische Körpersprache an der Kunstakademie. 1980 ging er nach Paris, um sich bei Marcel Marceau, Étienne Decroux und Jacques Lecoq weiter ausbilden zu lassen. Gleichzeitig entdeckte er den zeitgenössischen Tanz in Frankreich und begann 1983, selbst die Kunst der Bewegung zu unterrichten. Außerdem wirkte er als Darsteller in Aufführungen von Sidonie Rochon, Mark Tompkins, Catherine Diverres und François Verret mit.

1986 gründete er das Théâtre JEL und schuf mit dieser Compagnie ab 1987 seine eigenen Stücke. Seit 1995 leitet Josef Nadj das Centre chorégraphique national d'Orléans und inszeniert hier seine Produktionen, z.B. »Petit psaume du matin« (»Kleiner Morgenpsalm«, 1999/2001), »Les philosophes« (»Die Philosophen«, 2001) und »Last landscape« (»Letzte Landschaft«, 2005/06). 2006 war er als »Artiste associé« mitverantwortlich für das Programm des 60. Festival d'Avignon, bei dem seine Produktionen »Asobu« und »Paso doble« (mit dem spanischen Bildhauer Miquel Barcelò) uraufgeführt wurden. Josef Nadj gastierte bei der euro-scene Leipzig 1992, die er mit seinem Stück »Comedia tempio« (»Tempelkomödie«, 1990) eröffnete.



»Comedia tempio«, Gastspiel zur euro-scene Leipzig 1992

## Die Presse

»Nach 15 Jahren Arbeit wagt Josef Nadj das Risiko eines Tanzsolos ... Fast in Trance (Nadj stürzt so tief in sich selbst, dass man fürchtet, er würde nicht zurückkehren) zieht er wie ein Märchenerzähler an dem wirren Knäuel seiner Identität und bietet den Zuschauern an, sein Spiel am Rand des Abgrunds zu teilen«.

Rosita Boisseau, Le Monde, Paris, 24.12.2002

TELEGRAPH +++  
café · restaurant



Café-Restaurant Telegraph, Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

### Festivalcafé

Dienstag 04.11. – Freitag 07.11. // 08.00 Uhr – open end  
Samstag 08.11. – Sonntag 09.11. // 09.00 Uhr – open end

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterfachleute
- Durchgängig Speisen, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Festivalparty

### Festivalkasse und Infopoint

Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11. // 12.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-242 59 11

- Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung (hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)
- Ganztägig Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

### Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters  
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland  
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

### Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Birgit Berndt	Verwaltungsleiterin
Bernd E. Gengelbach	Technische Leitung
Sindy Poppitz	Organisation
Beate Dietrich	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christina Forchner	Sekretariat

Tilla Bauer, Jenny Berger, Silvia Bianco, Irina Bondas, Cindy Deckert, Divina Detlefsen, Juliane Gandert, Johanna Hofmann, Franziska Janetzky, Monique Junge, Katja Klemmer, Claudia Köppe, Katharina Rose, Susanne Schneider, Roberta Schulz, Marianne Seidler, Anne Sieverdingbeck, Friederike Spindler, Judith Strodtkötter, Jana Vierheilig

Praktikanten

### Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs  
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

### Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Beate Dietrich
Übersetzungen	Gisèle Langkabel
Fotos	S. 1, 3 Laurent Philippe, Paris // S. 2 Séverine Charrier, Orléans // S. 4 (oben) Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig, (unten) poetryinternationalweb.org // S. 5 (oben) Tristan Valès, Paris, (unten) Guy Delahaye, Grenoble // S. 6 Café-Restaurant Telegraph, Leipzig
Gestaltung	fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	22.10.2008

### Finanzierung und Unterstützung

#### Hauptförderer



Kulturamt der Stadt Leipzig



Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden

#### Hauptpartner



BMW Werk Leipzig

Partner: Nationales Performance Netz (NPN), München / Hotel Holiday Inn Garden Court, Leipzig / Messedruck Leipzig / Café-Restaurant Telegraph / spreadshirt, Leipzig / Interconnex, Berlin / American Express, Leipzig

Internationale Unterstützung: Französische Botschaft, Berlin / Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTURESFRANCES, Paris / Institut français de Leipzig / British Council, Berlin / Ministerie van de Vlaamse Overheid, Brüssel / Nemzeti Kulturális Alap, Budapest / Oktatási és Kulturális Minisztérium, Budapest / MU Theater, Budapest / Griechisches Ministerium für Kultur, Athen / Onassis Stiftung, Athen / J. F. Kostopoulos Stiftung, Athen



Medienpartner Online



Medienpartner Print

Leipzig  
**euro-scene**  
18. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters  
04. Nov – 09. Nov. 2008

## Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

### »Journal d'un inconnu«

(»Tagebuch eines Unbekannten«)

#### Tanzsolo

Deutschlandpremiere

Samstag 08. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr } ohne Pause  
Schaubühne Lindenfels



Samstag 08. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr  
Schaubühne Lindenfels

## Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

### »Journal d'un inconnu«

(»Tagebuch eines Unbekannten«)

Tanzsolo

Deutschlandpremiere

Choreografie ..... **Josef Nadj** nach seinem Tagebuch und Gedichten von **Ottó Tolnai**  
Musik ..... Schlagzeugmusik aus Äthiopien, **Akira Sakata**,  
..... traditionelle Musik aus Ungarn, Rumänien und Mexiko  
Szenografie ..... **Josef Nadj, Rémi Nicolas**  
Bühnenbild ..... **Michel Tardif**  
Malerei des Bühnenbilds ..... **Jacqueline Bosson**  
Kostüme ..... **Bjanka Ursulov**  
Video und Tonregie ..... **Thierry Thibaudeau**  
Lichtdesign ..... **Rémi Nicolas**, Assistenz: **Xavier Lazarini**  
Lichtregie ..... **Christian Halkin**  
Bühnenmeister ..... **Alexandre De Monte**  
Technische Leitung ..... **Alexandre De Monte**, Orléans, **Wolfgang Dambacher**, Leipzig  
Tänzer ..... **Josef Nadj**

Uraufführung: 06.06.2002, La Biennale di Venezia, Venedig

Produktion: Centre chorégraphique national d'Orléans / Théâtre de la Ville, Paris /  
La Biennale di Venezia, Venedig

Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird unterstützt durch Kultur- und Kommunikations-  
ministerium – D.M.D.T.S. – D.R.A.C. Zentrum / Stadt Orléans / Regionalrat Zentrum / Generalrat Loiret.  
Es erhält Unterstützung durch CULTURESFRANCE, Paris, für seine Auslandstourneen.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Französische Botschaft &  
Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTURESFRANCE, Paris / Institut français de Leipzig.



#### Kontakt

**Centre chorégraphique national d'Orléans**  
Martine Dionisio  
Produktionsleitung und Management  
37, rue du Bourdon Blanc  
B.P. 42348  
45023 Orléans Cedex 1  
Frankreich  
Tel. 0033-238 62 41 00  
martinedionisio@josefnadj.com  
www.josefnadj.com



#### Das Stück

Hier kommt endlich ein Solo, das erste in 15 Jahren Choreografie. Seien wir ehrlich: Dieses Solo ist nicht ganz ein Solo. Die Worte des ungarischen Dichters Ottó Tolnai tanzen auch in dem Raum, in den Josef Nadj nahezu einbricht ...

Einen Schlüssel zum Rätsel, wer dieser Unbekannte des Stücks ist, gab der Choreograf im letzten Mai in Orléans nach einer öffentlichen Probe in seinem Tanzstudio. Er verwies auf drei seiner engsten Beziehungen während seines Kunstgeschichtestudiums in Budapest. Zwei seiner Freunde hatten sich plötzlich das Leben genommen. Der Dritte war nach Rom gereist, um ein Kunstwerk durch Hammerschläge in Trümmer zu legen. Diese drei Figuren, die sich absichtlich in den Tod oder in den Wahnsinn (gleichfalls absichtlich?) gestürzt hatten, würden gemeinsam den Unbekannten formen, dessen Tagebuch Nadj kreiert. Man findet in dem Solo etliche konkrete Zeichen, die auf diese Biografien hinweisen. Und man braucht kein Hexer zu sein, um zu verstehen, dass der Unbekannte, um den es sich handelt, derjenige ist, der sich am Rande des Todes und des Wahnsinns herumtreibt.

Die Kunst ist ein (manchmal tragisches) Fest und ein (oft erhabenes) Kunsthandwerk – Nadj ist der Künstler, der sich genau darauf versteht, die dunkelste Nacht in ein Fest zu verwandeln. In »Journal d'un inconnu« reichen ein paar einfache Bilder (allgemein sind es die subtilsten), um zu sagen, dass die Bewegung der Kreation in dem unendlichen Zyklus des Lebens und des Todes Platz nimmt. Ein Schattenspiel aus wenig Wasser und Tinte, eine Wiege, die sich zuerst in eine Badewanne und dann in einen Sarg verwandelt. Alles ist gesagt, oder fast alles.

Als er die Erinnerung an das verlassene Atelier seines Freundes, des Bildhauers, wachruft, erzählt Nadj: »Die Spinnen hatten ihre Fäden zwischen den Skulpturen gewebt. Es war großartig. Die Spinnen hatten das Werk vollendet.«

Jean-Marc Adolphe, Paris  
(aus: Pressematerial Théâtre de la Ville, Paris 2002)



#### Das Centre chorégraphique national d'Orléans

Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird seit seiner Gründung 1995 von Josef Nadj geleitet. Die Aufgaben sind, wie die der anderen 18 Choreografiezentren Frankreichs, Produktionen und Tourneen sowie Kursprogramme und weitere Aktivitäten, die dazu dienen, sich stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung der Stadt und des Umlandes einzubringen. Zu diesen Aktivitäten gehören die Vernetzung, z. B. mit der Scène nationale (Nationale Bühne), der L'école nationale de musique et de danse (Nationale Schule für Musik und Tanz), Universitäten und Schulen sowie das Engagement im kulturellen

Leben der Region, die Bereitstellung eines Studios für Künstler sowie Kursangebote und öffentliche Proben. Josef Nadj verfügt über kein sogenanntes festes Ensemble, sondern stellt die Tänzer für jedes Stück weitgehend neu zusammen. Jährlich werden im Centre chorégraphique auch die Semaines chorégraphiques (Choreografische Wochen) unter dem Titel »Traverses« (»Durchquerungen«) veranstaltet.



Das Centre chorégraphique national d'Orléans

#### Die literarische Inspiration

##### Ich fürchte, dass du mit mir eine Ausnahme machst

Herr, bitte errette mich nicht  
so ist es männlicher  
errette mich nicht  
wenn ich auch bete  
ein Schulkind bekennt die erste Todsünde  
und endlos jammere ich  
errette mich nicht  
wenn ich auch alle deine Gefäße  
mit Tränen fülle  
deine verbeulten Fingerhüte  
zerfallenden Hektoliterfässer  
vollschluchze  
alle deine löchrigen schwarzen Socken  
Herr, bitte errette mich nicht  
lass die Ratte nur  
emsige Tunnelgräberin  
sich durch meine Bauchdecke fressen

lass den Wolf nur  
in mir verschlossen sein  
mein Gesicht zerschmatzen  
ergötze dich lieber an ihnen  
wie du dich an begehrlchen Liebespaaren  
niemals ergötzt  
Herr, bitte errette mich nicht  
mein Gebet höre als Bersten der reinen  
Eisdecke  
errette mich nicht  
ich weiß, du hast nie wirklich jemanden  
errettet  
doch ich fürchte, dass du mit mir  
eine Ausnahme machst  
bitte errette mich nicht  
Herr, bitte errette mich nicht

Ottó Tolnai  
(Nachdichtung aus dem Ungarischen: Györgi Buda)



#### Der Dichter

**Ottó Tolnai** wurde 1940 in Kanjiza geboren, demselben Ort in der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien, in dem auch Josef Nadj aufwuchs. Tolnai studierte Literatur und Philosophie in Novi Sad und Zagreb. 1963 erschien seine erste Gedichtsammlung. Das Werk des Dichters, Roman- und Bühnenauteurs, Kunstkritikers, Essayisten und Übersetzers wurde mehrfach ausgezeichnet. Heute lebt er in Palić, einem kleinen Ort im Norden Serbiens. Josef Nadj hatte sich bereits von Tolnais Gedichten »Wilhelm-Dalok« (»Wilhelm-Lieder«) für sein Stück »Les échelles d'Orphée« (»Die Leitern des Orpheus«, 1992) inspirieren lassen.